



Das Fünf-Länder-Treffen (im Bild die Podiumsdiskussion) war für Vorsitzende Fischer der Höhepunkt in der 20-jährigen Geschichte des Vereins für Europäische Kontakte. Foto: MZ-Archiv/Waeber

Freundschaften quer durch Europa geschlossen

JUBILÄUM Seit 20 Jahren gibt es den Verein für Europäische Kontakte. Er hat Partner in fünf Ländern. Die Vorsitzende könnte sich weitere Beziehungen vorstellen.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. „Ich habe überraschend viel Post bekommen bei meinem 20-jährigen Jubiläum im Vorstand des Vereins für Europäische Kontakte“, freute sich Vorsitzende Regina Fischer, die Jubiläum und Geburtstag gleich zu einem kleinen Fest nutzte.

Dass dabei auch aus Frankreich Besuch kam, ist bei dem rührigen Europafan keine Besonderheit mehr. „Gefreut hat mich der Besuch aber doch sehr, da ich mit Sandrine Bouchet seit meiner Tätigkeit für Europa verbunden bin und sie für meinen positiven Einstieg in diese Tätigkeit mit verantwortlich ist“, meinte die Jubilarin.

Von Gastfreundschaft überrascht

1989, erzählt Fischer, sei sie Gründungsmitglied des damaligen Fördervereins für französische Kontakte gewesen. Unter der Leitung von Lothar

Zimmer habe sie zunächst wegen ihrer drei kleinen Kinder nicht allzu intensiv mitgearbeitet. 1993, erinnert sie sich, sei sie dann zum ersten Mal zur Partnerstadt nach Les Ancizes – St. Georges mitgefahren und so fasziniert gewesen, dass sie sich spontan bereit erklärt habe, voll im Verein mitzuarbeiten. Für die französische Sprache habe sie sowieso schon immer ein Faible gehabt, aber überrascht sei sie von der enormen Gastfreundschaft und dem Zusammenhalt in den Familien gewesen.

Im Hinterkopf habe sie aber auch die Entwicklung der eigenen Kinder gehabt, denen die Verbindung neben den Sprachkenntnissen auch die Möglichkeit bot, fremde Kulturen hautnah kennen zu lernen. Im Team von Lothar Zimmer startete sie zunächst als Schriftführerin und Jugendbeauftragte. 1999 übernahm sie das Zepter aus der Hand des, damals zum Ehrenpräsidenten ernannten, Vereinsgründers Zimmer. 2003 habe es dann die ersten Treffen mit Delegationen aus dem ungarischen Csorna und dem spanischen San Mateo gegeben.

In den 20 Jahren habe es in Frankreich immer wieder andere Führungskräfte gegeben. „Das hat zwar die Arbeit sehr erschwert und viel Kraft ge-

kostet, war aber jedes Mal eine neue Herausforderung.“ Dennoch erinnert sie sich an die Anfangszeiten mit Pierres Gerentes, der nach seinem ersten Besuch in Sinzing zu einem Verehrer bayerischer Kultur geworden sei und als Lederhosenfan sein ganzes Zimmer zu Hause mit bayerischen Utensilien vollstopfte.

Eindrucksvoll seien jedoch die nachhaltigen Freundschaften, wie mit Sandrine Bouchet, die als Praktikantin in Sinzing begann und heute mit eigener Familie und im Alter von 35 Jah-

ren immer noch Dauergast bei den Fischers ist.

Leider geraten die Beziehungen mit dem ungarischen Csorna aus politischen Gründen immer wieder ins Straucheln, bedauert Fischer. In diesem Fall sei immer wieder viel Eigeninitiative erforderlich. Durch Einbeziehung der Jugend versuche sie, den Europäischen Gedanken aber in der jungen Generation der Ungarn zu fördern. Dabei sei das Fehlen der Hauptschule in Sinzing eine weitere Hürde für den für die Beziehungen so notwendigen

Schüleraustausch. Auch die Finanzkrise erschwert nach Meinung der Vereinsvorsitzenden die Verbindungen. Deshalb sei es ein aktuelles Ziel des Vereins, den, durch die Krise entstandenen, negativen Meinungen entgegen zu wirken.

Sprachprobleme gibt es nicht

Ihr schönstes Erlebnis sieht Fischer in dem nachhaltigen Freundschaften mit den Familien Bouchet aus Frankreich, Naval aus Spanien und ungarischen Familien. Das faszinierendste Ereignis in der Vereinsgeschichte sei das Fünf-Länder-Treffen gewesen.

Als herrlich bezeichnet Fischer die positive Resonanz des Fördervereins in der Gemeinde und im Umland. Sehr erfreulich sei die Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern, dem Gemeinderat, der Verwaltung und den Vereinen. Ein besonderes Lob verdiene sich aber ihr junges Team mit außerordentlich guten und vielseitigen Sprachkenntnissen. „Übersetzungsprobleme gibt es bei uns nicht“.

Fischer Fazit zum 20-jährigen Bestehen: „Mein Ziel ist es, die bestehenden Freundschaften zu pflegen aber auch auf weitere Beziehungen auszuweiten, auch wenn das sehr schwierig ist“.

DIE GESCHICHTE DES VEREINS FÜR EUROPÄISCHE KONTAKTE

- ▶ **1989:** Kontaktaufnahme mit Les Ancizes/St. Georges
- ▶ **1995:** offizielle Beurkundung der Städtepartnerschaft
- ▶ **2000:** Überreichung Europadiplom
- ▶ **2002:** Überreichung der Ehrenfahne
- ▶ **2003:** Kontaktaufnahme mit Csorna und Freundschaftsbeziehung mit San Mateo de Galego (Spanien)
- ▶ **2004:** offizielle Partnerschaft mit Csorna
- ▶ **2007:** Überreichung der Ehrenplakette des Europarates; Regina Fischer wird mit der Europamedaille ausgezeichnet
- ▶ **2009:** Kontakte mit Gyimesfelsölok (Rumänien) (*ldw*)



Regina Fischer würde gerne noch mehr Partner für den Europäischen Gedanken gewinnen.